



Bericht aus Bern Sommersession 3. Sessionswoche 16.06.-21.06.2014

Kontingent für Vorstösse festlegen

Auch die dritte Sessionswoche ist befrachtet mit vielen mehr oder weniger brisanten Geschäften. Vor allem bei den zu behandelnden Vorstössen der Parlamentsmitglieder hat es Vorlagen, über die man nur den Kopf schütteln kann. So möchte Nationalrätin Yvette Estermann Luzern das Verbot für Glühbirnen aufheben mit der Begründung, dass die Sparlampen giftig und gesundheitsschädigend seien oder sie möchte mit einer Motion die Bedeutung des Bundeshauses durch zusätzliche Beflagung unterstreichen. Ein anderer Kollege möchte die Weineinfuhr in die Schweiz begrenzen oder ein anderer für Rekrutenschulen militärische Aktivitäten am Wochenende verbieten. Ich staune immer wieder mit welchen Problemen sich das Parlament befassen muss. Es beschäftigt je länger je mehr sich selber und muss in Sondersessionen die Vorstösse abarbeiten. Ein Vorstoss verursacht durchschnittliche Kosten von Fr. 6000.-. Einerseits entstehen mit diesem Verhalten steigende Kosten und andererseits stellt es das Milizsystem in Frage. Ich würde die Einführung eines Kontingents für Vorstösse pro Parlamentsmitglied begrüßen. Die Flut von Vorstössen muss gestoppt werden.

Geschenk

Den gesamten Dienstagmorgen werden weiterhin parlamentarische Vorstösse behandelt. Mein Sitznachbar Nationalrat Stefan Müller-Altermatt feiert seinen 38. Geburtstag. Der Rat stimmt heute zufällig über seine Motion ab, mit der er ein nationales Kompetenzzentrum Boden schaffen will. Er ist der Meinung, dass der Schutz des Bodens in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Wertvolles Kulturland und die für Mensch und Natur unverzichtbaren Bodenfunktionen sind zu erhalten. Umfassende Informationen über den Zustand der Böden in der Schweiz sind für eine nachhaltige Nutzung der Böden notwendig. Dies wäre Aufgabe eines Kompetenzzentrums. Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion mit der Begründung, dass jetzt schon sehr viel in diesem Bereich gemacht werde und ein Kompetenzzentrum zwar wünschbar aber nicht prioritär ist. Ich bin gegen die Schaffung von einem Kompetenzzentrum verspreche jedoch auf Wunsch meines Kollegen mich bei der Abstimmung zu enthalten und deklariere dies als Geburtstagsgeschenk an ihn. Bei der Abstimmung ist es unentschieden sodass der Ratspräsident den Stichentscheid geben muss. Er entscheidet zugunsten von Stefan, gratuliert ihm gleichzeitig zum Geburtstag und erheitert dadurch den ganzen Rat. Eine sympathische, menschliche Geste unseres Ratspräsidenten. Ich bin mir jedoch sicher, dass der Ständerat das Geburtstagsgeschenk nicht akzeptieren wird. Das 2-Kammersystem wird sich auch in diesem Fall bewähren.

Wahlen 2015

An der wöchentlichen Fraktionssitzung ist der Wahlkampf 2015 traktandiert. Die CVP will in den kommenden Parlamentswahlen schweizweit 2% Wähleranteil zulegen. Die Wahlkampfverantwortlichen präsentieren eine Analyse der Situation der Partei und deren Mandate in den Kantonen. Im Kanton Schwyz erhofft man sich die Rückgewinnung des Ständeratssitzes.

Besuche

Am Donnerstag herrscht im Bundeshaus Hochbetrieb. In den katholischen Kantonen ist Feiertag und dementsprechend kommen viele Besuchergruppen ins Bundeshaus. Um 10 Uhr führen mein Kollege Gerhard Pfister und ich im Fraktionszimmer der Grünen interessante Diskussionen mit dem gesamten Gemeinderat Alpthal und um 12 Uhr stellen Petra Gössi, Andy Tschümperlin und ich im Fraktionszimmer der CVP dem Kiwanisclub Schwyz den Politbetrieb vor und beantworten Fragen. Diese Kontakte sind immer eine Bereicherung und bringen Abwechslung in den stressigen Parlamentsbetrieb. Nach drei Wochen intensivem politisieren freue ich mich auf eine eher ruhige Sommerzeit

Alois Gmür, Nationalrat